F. M. G. v. Radetzky's

großer Sieg

am 29. Mai bei Mantua.

Der Vorabend des Namenstages unseres vielgeliebten Kaisers **Ferdinand I.** wird mit goldenen Lettern in der Geschichte Oesterreichs prangen; es war der Moment, der dem größten General, dem tapferen greisen Feldmarschall **Radetzky**, den Stempel der Unsterblichkeit auf die erhabene Stirne dieses ruhmbekrönten Helden drückte.

Nur der unüberwindlichen Tapferkeit, dem ausdauernden Muthe, der weisen Ein- und Uebersicht, der hochherzigsten Aufopferung, der unbegränzten Vaterlandsliebe und den energischen aber vor- und umsichtigen Maßregeln des verehrungswürdigen Feldmarschalls **Radetzky** konnte ein so glänzender Sieg, wie er hier in der Erzählung folgt, gelingen.

Gleich nach der Vereinigung der Truppen unsers Helden mit denen unter der Befehligung des Feldmarschall-Lieutenants **Welden**, war es **Radetzky's** Entschluß eine entscheidende Operation zu beginnen, die er auf den 27. oder 28. anberaumte. Am 27. begann er auch dieselbe mit einem sehr gewagten, aber glücklich ausgeführten Flankenmarsche, der knapp an dem Feinde vorbei mußte. Die ganze Nacht und den darauf folgenden Tag marschirte er mit der braven Armee in drei Colonnen nach Mantua, und am Abend kam diese zwar ermüdet, aber nicht entmuthiget, in schönster Ordnung an. Entflammter Muth und Kampflust war jedem Einzelnen im Gesichte zu lesen.

Um den Feind irre zu führen und seine Wachsamkeit und Aufmerksamkeit gegen Pastrengo zu concentriren, wurde ein Scheinangriff auf die linke Flanke des Feindes, im obern Etschthale von einer Brigade der Division Lichnowsky unter Commando des Obersten Baron **Zobel** bewerkstelliget, um auf diese Weise den Marsch der Hauptarmee gegen Mantua zu verbergen.

Durch diese Manövers gelang es mit der ganzen Kraft sich schnell auf die äußerste Rechte des Feindes zu werfen, worauf allsogleich unter dem Schutze der Festung Mantua, die den Rücken deckte, der Fluß Mincio überschritten wurde, und alle feindlichen, am rechten wie am linken Ufer desselben seit sechs Wochen, vom Garda-See bis Mantua aufgeworfenen, großartigen Verschanzungen umganzen und unschädlich gemacht wurden.

Um jedoch ganz in der Flanke des Feindes zu stehen und mit der Armee auf die Ebene debouchiren zu können, mußte zuerst die vor Mantua und Curtatone befestigte Stellung angegriffen und genommen werden.

In drei Stunden des harten Kampfes war die schwierige Aufgabe auf's Glänzendste und Siegreichste gelöst.

Mehr als 2000 Mann, 1 Oberst und 66 Officiere und ein ganzes Bataillon Neapolitaner wurden gefangen, auch viele Kanonen und Pulverkarren nebst einer Fahne erbeutet.

Der Wetteifer und der Muth der ganzen braven Mannschaft bewährte sich auf's Schönste. Die vom Patriotismus

109

durchglühten Offiziere waren überall mit seltenem Heldenmuth an der Spitze, daher auch gegen 40 dieser edlen Kämpfer auf den feindlichen Festungswerken fielen. Sie starben den Tod des Ruhmes, den Tod der Treue, den Tod der Verewigung!

Der Gesammtverlust der kühnen und tapferen Oesterreicher beträgt 200 — 300 Gefallene und Verwundete. Ihnen und dem unüberwindlichen **Radetzky** verdankt Oesterreich einen Sieg, der den treubrüchigen Italienern die Bewunderung und die Verehrung der Tapferkeit ihrer Bezwinger aufdringt.

Zum ewigen Ruhm mögen hier die Namen des Corps-Commandanten Grafen **Wratislaw**, der Herren Divisionärs Fürsten **Carl** und **Felix Schwarzenberg**, dann **Strassoldo, Clam, Wohlgemuth, Benedeck, Lichtenstein, Dod, Reischach** genannt werden.

Alle bewiesen auf's Kräftigste, daß nur gerechter Muth gerechten Sieg nach sich zieht. Dreimal Hoch! diesen Helden Oesterreichs.

Wer kann das hier mitfolgende Bild des unerschütterlichen und unüberwindlichen ersten Helden Oesterreichs, des thatkräftigen, energischen, tapferen und muthvollen **Radetzky** ansehen, ohne sichtbar von Freude und Dank ergriffen zu sein.

Möge er bald zum größten Jubel seiner tausend und tausend Verehrer in die Residenz kommen, daß jeder die ausdruckvollen Züge seines Helden-Antlitzes in das ihm freudvoll entgegenschlagende Herz sich einprägen kann.

Gedruckt und zu haben bei **Leopold Grund**, am Stephansplatze im Zwettelhofe.

Ra394
R0427